

Der Einfluss der Marktliquidität auf die Verzinsung von Pfandbriefen

Bachelorarbeit

in

Banking and Finance

am

Institut für schweizerisches Bankwesen

Der Universität Zürich

bei

Prof. Dr. Urs Birchler

Verfasser: Marc Bourquin

Abgabedatum: 18.01.2010

Executive Summary

Die Schweizer Pfandbriefe gelten als eine der sichersten Anleihen, die es in der Schweiz gibt. Zum einen weil lediglich zwei Emittenten dazu befähigt sind, Pfandbriefe zu emittieren, zum anderen durch die vielen Sicherheitsstufen, welche das Risiko minimieren. Obwohl die Pfandbriefe der beiden Emittenten mit einem AAA ein ähnliches Risiko aufweisen, werden die Pfandbriefe der Pfandbriefzentrale tiefer verzinst als die der Pfandbriefbank. Ein möglicher Grund könnte in der unterschiedlichen Handelbarkeit dieser Wertschriften liegen.

Die vorliegende Arbeit ist in drei Hauptabschnitte unterteilt. Im ersten Teil werden die wichtigsten Aspekte der Marktliquidität erklärt. Dabei wird auf den Begriff der Marktliquidität eingegangen und dessen verschiedenen Dimensionen erläutert. Darüber hinaus sollen die verschiedenen Messungsmöglichkeiten mit ihren Eigenschaften aufgezeigt werden, um einen geeigneten Proxy zu finden. Im zweiten Teil werden die verschiedenen Methoden nach theoretischen und praktischen Überlegungen selektiert. Im Weiteren sollen sämtliche Einflussfaktoren aufgezählt und genauer erklärt werden. Dadurch können die entsprechenden Faktoren in der nachfolgenden Untersuchung integriert werden. Im letzten Teil wird der Einfluss der Marktliquidität auf die Verzinsung der Pfandbriefe mittels des Proxy „Spread“ untersucht. Dabei entstanden bei den verschiedenen Untersuchungen unterschiedliche Ergebnisse. Nach mehreren Tests konnte schlussendlich kein signifikanter Einfluss der Marktliquidität auf die Verzinsung festgestellt werden. Somit kann der Verzinsungsunterschied nicht durch die unterschiedliche Handelbarkeit erklärt werden.